



# Schlesien.

## Verein der Deutschen Freimaurer.

Die zweite Gesamtsitzung des Vereins wurde in derloge Hermann zur Beständigkeit Sonntag vormittags vom Vorsitzenden, Dr. jur. Bischoff mit einer langen, von vaterländischem Geiste durchdrungenen Ansprache eröffnet. Er prüfte die Frage, wie sich der Beruf und die Arbeitspflicht des Freimaurers verhalten zu dem starken Bedürfnis des Volkes nach Kampfbereitschaft, und betonte unter lebhaftem Beifall, daß in der Freimaurerei fortwährend jene glühende Liebe zu Volk und Vaterland wirke, wie sie einst durch Fichte, Schleiermacher, Blücher und andere berühmte Freimaurer in den Tagen der ärgsten Not und Bedrängnis als erlösende Tat zum Ausdruck gelangte.

Dr. Schönbach (Zena) berichtete über die Tätigkeit des Arbeitsamtes, das seine vielseitigen Aufgaben, namentlich auch in literarischer Hinsicht, musterhaft erledigt habe. Dann hielt der bekannte Literat und Kunstforscher Prof. Dr. Minde-Pouet den Vortrag über den Geist der deutschen Freimaurerei von 1813 und heute. Er formulierte unter lebhafter Zustimmung der großen Zuhörerschaft eine Reihe von Grundthesen, die von der heutigen Freimaurerei zu befolgen seien. Der Redner führte u. a. aus: Angesichts der hohen Betätigung freimaurerischen Geistes hat sich begreiflicher Weise in diesem letzten Jahre der Erinnerung recht oft die Frage aufgedrängt: „Wie steht es heute um den Geist in der Freimaurerei?“ Die Freimaurer feiern und bewundern nicht nur; sie suchen zu lernen und eifern den Vorfahren nach, für die sie sich begeistern. Nicht nur von den führenden Geistern der Freimaurerei aus jener großen Zeit, auch von dem gesamten Reformwerk der Befreiungsbewegung kann man lernen. Das muß ja die Freimaurerei mit besonderem Stolz erfüllen, daß dieses Reformwerk ganz in freimaurerischem Sinne durchgeführt wurde; denn alles große Geschehen ist damals von innen heraus gekommen. „Revolution in gutem Sinne“ war Hardenbergs Programm; Steins Reformen strebten Schöpfung des sittlichen, religiösen und vaterländischen Sinnes des Volkes an; Scharnhorsts Heeresreform suchte zu erreichen, daß sich der Bürger seiner Menschenwürde bewußt werde, und es bezweckte die harmonische Ausbildung des Einzelindividuum, die Umwandlung von menschlichen Maschinen in selbständig denkende Intelligenzen. „Erkenne Dich selbst!“ war das Lösungswort der Befreiungsbewegung, und es war zuerst das Lösungswort der Freimaurer. Nicht der Wohlstand, nicht die Macht galt als die beste Sicherung für die Zukunft, sondern allein die sittliche Kraft. Diese Kraft war verloren gegangen; sie mußte gefunden werden, und es gelang, sie wiederzugewinnen als Endergebnis einer Sanierung, die rasch und wunderbar und doch ganz still begonnen hatte. Das war ein jubelhaftes Erwachen aus der Narkose, eine seltene Verjüngung an Haupt und Gliedern! Der Redner fragte, ob eine solche stille, zielbewusste, ethische Missionarbeit auch heute notwendig sei, und ob etwa die Freimaurerei seit jener Zeit ihre Pflicht vernachlässigt habe. Den ersten Teil der Frage bejahte er, bezüglich des zweiten wies er zum Beweise, daß ein freudiges Nein gesagt werden dürfe, hin auf die monumentale „Bibliographie der freimaurerischen Literatur“. Schon einige flüchtige Blicke in dieses Riesenswerk genügt, um zu erkennen, daß ungeheuer viel fruchtbar und segensvolle Arbeit zum Wohle der großen Volksgemeinschaft geleistet worden sei.

Über diesen sowie über den Tag zuvor gehörten Vortrag des Geh. Archivrates Prof. Dr. Wolffleg entwickelte sich eine lange Erörterung, an der sich hauptsächlich Kulturrat Dr. Friedrich (Wilsdorf), Prof. Dr. Selzer (Solingen), Ökonometrat Schmitt (Zilina), Dr. Ernst Hornecker (München), Kulturrat Rahm (Münster), Redner Tiedts (Königsberg), Prof. Dr. Seedorf (Bremen), Generalleutnant a. D. Wagner (Berlin) und der Vorsitzende beteiligten. Es wurde beschlossen, die Ausführungen der Redner gemeinsam mit dem Vortrage nach dem Stenogramm als Sonderdruck herauszugeben. Dr. Nachorf (Renne) hielt alsdann einen Vortrag über die Tätigkeit des Numismatikers der einen der vielen Zweige der freimaurerischen Wohlfahrtsvereine pflegt. Geh. Archivrat Wolffleg hatte sich dem Wunsche des Vorstandes gemäß bereit gezeigt, über die Einrichtung von Bibliotheken zu sprechen; auf seinen Wunsch aber wurde beschlossen, diesen Vortrag in der Presse zu veröffentlichen und ihn den Mitglidern anzustellen.

Aur Ehrung des Andenkens eines sehr verdienstvollen Mitgliedes des Vereins, des Herrn Ernst Clausen, beschloß die Versammlung, auf dessen Grabe in Aena einen würdigen Gedenkstein zu errichten. Generalleutnant a. D. von Madai teilte mit, daß der Verein gemeinsam mit den Vertretern der deutschen Großkronen an der großen vaterländischen Erinnerungsfeier in Leipzig teilnehmen werde, und er gab das Programm der Fete bekannt. Der Vorstand des Vereins besteht aus den Herren Dr. Bischoff (Leipzig), Kulturrat Kiesel (Breslau), von Madai (Dessau), Brettmann (Kronach bei Berlin), Tante (Weza) und Direktor K. H. Schlam (Breslau). Einer dieser Herren, dessen Amtszeit abgelaufen war, wurde einstimmig wiedergewählt.

Das Schlusswort sprach Kulturrat Kiesel in Breslau. Er betonte nochmals, daß der alte deutsche Geist, aus dem heraus unser Volk vor hundert Jahren wiedergeboren wurde, zum guten Teil auch der Geist der Freimaurerei war. Gottvertrauen, Opferfinn, Vaterlandsliebe, Treue bis zum Tode seien ebenso freimaurerische wie deutsche Tugenden. Darum sei die Freimaurerei berufen, diesen alten deutschen Geist auszubilden und auszubreiten mit den weltlichen Aufgaben der Zeit. Dazu würden die Freimaurer auch ermahnt durch die leuchtenden Klammernzeichen von 1813, in deren Lichte die Breslauer Tagung gestanden habe.

## Ostdeutscher Handwerkertag.

Im Vortragsaal der Jahrhundertausstellung zu Breslau begannen heute vormittag die Verhandlungen des 12. Ostdeutschen Handwerkertages, zu dem außer Breslau folgende Kammern Delegierte entsandt hatten: Schwerin i. M., Danzig, Stettin, Königsberg, Gumbinnen, Berlin, Frankfurt a. O., Posen, Bromberg, Liegnitz, Oppeln. Ferner waren erschienen Oberregierungsrat Angerer als Vertreter des Regierungspräsidenten, Stadtrat Dr. Prescher als Vertreter des Magistrats, die Regierungsassessoren von Heimburg und Göppert als Staatskommissare der Kammern zu Breslau und Oppeln, und der Vorsitzende des Schlesischen Zentralgewerbevereins Prof. Höpfer.

Nachdem der Vorsitzende der Breslauer Kammer, Kunstschlossermeister Kirsch (Waldenburg), die Tagung mit einer Begrüßung der Versammlung und einem Hoch auf den Kaiser eröffnet hatte, hielt Oberregierungsrat Angerer eine Begrüßungsansprache, in der er ausführte: Die Handwerkertage haben zahlreiche und mannigfache Aufgaben, und wenn sie bei deren Erledigung bemüht sind, sich im Rahmen ihrer Zuständigkeit zu bewegen, werden sie stets der Förderung durch die Staatsbehörden sicher sein können. Die hiesige Kammer hat eine Verbindungsstelle eingerichtet, und in dieser Angelegenheit möchte ich die warnende Stimme erheben. Halten Sie sich streng innerhalb des Rahmens, der Ihnen gesteckt ist, bleiben Sie, was Sie sein wollen: Berater, Sachverständiger und Vermittler. Zeigen Sie aber nicht etwa das Bestreben, sich etwa zu einer Kontrollstelle der Behörde auszuwachen zu wollen, denn dann würden wir Ihnen auf das schärfste entgegenzutreten müssen. Weiter möchte ich Sie darauf aufmerksam machen, daß nichts so sehr geeignet ist, die Autorität zu schwächen, als wenn man sich zum Fürsprecher unbegründeter Beschwerden macht. Prüfen Sie deshalb alle einachenden Beschwerden auf das sorgfältigste und geben Sie nur begründete weiter, Sie können dann auch gemäß

fein, die nötige Abhilfe zu finden. Wenn Sie sich innerhalb der Ihnen gesteckten Grenzen halten, werden die Staatsbehörden auf das lebhafteste Ihre Interessen unterstützen und fördern. Etwas später nahm der Redner noch Gelegenheit, sich gegen ein etwaiges Mißverständnis seiner Ausführungen zu verwahren. Er habe damit niemandem zu nahe treten wollen; sie seien erfolgt nicht aus einer Stimmung gegen das Handwerk, sondern aus warmem Herzen für das Handwerk.

Stadtrat Dr. Prescher begrüßte den Kammertag im Namen der Stadtgemeinde und wies auf die vielseitige rege Förderung des Handwerks durch den Magistrat hin. Im Innungswesen allerdings trete die Stadtgemeinde nach Ansicht der Beteiligten nicht immer fördernd, sondern auch manchmal hemmend auf, weil sie eben auch noch anderweitig Interessen zu berücksichtigen habe. Trotz dieser unvermeidlichen Reibungen aber könne doch das Verhältnis zwischen Magistrat und Handwerk ein recht angenehmes genannt werden, ebenso die zwischen dem Magistrat und der Breslauer Handwerkskammer, indem beide Teile bemüht seien, zur Förderung des Handwerks nach Möglichkeit zusammenzuwirken. Voraussetzungen für eine solche Förderung seien die Mitwirkung des Magistrats in größerem Umfang zu erzielen sein. Nun sei in letzter Zeit viel gellagt worden, daß die Stadtgemeinde bei Vergabung der Arbeiten für die Jahrhundertausstellung das Handwerk nicht genügend berücksichtigt worden sei. Solche Klagen entstanden in der Regel daraus, daß das Handwerk Arbeiten in Anspruch nehme, die in der Regel nur von Großbetrieben geleistet werden können. Selbstverständlich könnten Arbeiten wie bei der Festhalle nur von Spezialbetrieben ausgeführt werden, deren es in ganz Europa nur wenige gebe. Soweit aber handwerksmäßige Arbeiten zu vergeben waren, werde das Handwerk gemerkt haben, daß der Magistrat kein Gegner, sondern ein Förderer des Handwerks sei.

Sodann gelangte das Thema „Vorbereitungen zum neuen Zolltarif“ zur Verhandlung, wozu Syndikus Dr. Paesche (Breslau) referierte.

## Bezirkseisenbahnrat Breslau.

Der Bezirkseisenbahnrat Breslau hielt am Sonnabend eine Sitzung ab.

In derselben wurde ein Antrag des Stadtrats Gotschmann in Grünberg: Der Bezirkseisenbahnrat wird gebeten, eine Schnellzugverbindung zu befürworten von Posen nach dem Riefigebirge, um dadurch für den 8. Uhr 12 Min. vorm. in Rostfurt von Posen eintreffenden und nach Görlitz-Dresden weitergehenden Schnellzug in Rostfurt Anschluß nach Lauban-Straßberg zu schaffen“ angenommen. Ihre Zustimmung erklärte die Versammlung auch zu einem Antrage des Generalsekretärs des Oberschlesischen berg- und hüttenmännischen Vereins Dr. Volk in Ratowitz: „Der Bezirkseisenbahnrat wolle befürworten, daß die jetzt nur zwischen Gletwitz und Bärge verkehrenden Anschlußzüge 428, 429 und 568 ab bzw. bis Schwientochlowitz durchgeführt werden“.

## Schlesische Gefängnisgesellschaft.

Die Schlesische Gefängnisgesellschaft hält ihre diesjährige Hauptversammlung am 23. und 24. September in Breslau ab. Am Dienstag, den 23., treten um 2 Uhr die evangelischen und katholischen Anstaltsgeistlichen zu ihren Fachkonferenzen zusammen. Dabei behandelt Pastor Vogt-Wohlau das Thema „Der Religionsunterricht in der Strafanstaltschule“ und Herr Karst, Jauer spricht über „Die Fürsorge für weibliche Gefangene“. Um 4 Uhr findet die Fachkonferenz für die Strafanstalts- und Justizbeamten statt, in der durch Ersten Staatsanwalt Pfaffe-Doppeln und Arbeitshausinspektor Zimmermann-Schweidnitz das Thema behandelt wird „Die Arbeit in den Strafanstalten als Erziehungsmittel“. Diese Fachkonferenzen, die im Kammermusiksaal des Breslauer Konzerthauses stattfinden, sind öffentlich. Besonders Interesse wird aber in diesem Jahre die am 24. um 9 1/2 Uhr im Stadtverordnetenversammlungssaal tagende Hauptversammlung finden, bei der das jetzt allgemein behandelte wichtige Thema zur Beratung steht „Über Arbeitsheute und fäumige Maßpflichtige“. Referent ist Landesrat Schöber.

## Verband preussisch-deutscher Vororte.

Als letzte offizielle Veranstaltung anläßlich der diesjährigen Generalversammlung fand am Sonntag vormittag ein Besuch des größten Breslauer Vorortes Brodau statt, welchem ein pietätvoller Akt, die Niederlegung eines Kranzes an der Grabstätte des Gründers des Verbandes, Professor Dr. Dieckhoff, voranging. Eine erhebliche Anzahl Teilnehmer an der Tagung fand sich um 9 Uhr am Sonnenplatz ein, von wo sie ein Sonderwagen der Gräblicher Elektrischen und ebenso der Gleislosen Bahn zum Brodauer Friedhof führte. Hier fand der jetzige Vorsitzende des Verbandes, Bürgermeister Balleste, Telow, ergründende und von Herzen kommende Worte der Trauer um den so früh Heimgegangenen, dessen lebenswürdiges Wesen allen in lebendiger Erinnerung stehe und dessen kraftvolles, weitausdauerndes Wirken ihnen stets ein Vorbild bleiben werde.

Nach der Niederlegung der herrlichen Blumenspende ging es mit der „Gleislosen“ bis zum Eingang in die Willentolonie Brodau. Unter der Führung der beiden Inhaber der Brodauer Einfamilienhausgesellschaft wurden mehrere der hübschen und praktisch angelegten Landhäusern besichtigt, deren Einrichtung lebhaftes Interesse erregte und den Erbauern allgemeines Lob eintrug. Daran schloß sich ein Besuch der übrigen Siedlung an, der Kirchen, der Mittelschulen und des Rathauses, an. In der Treppenhalle des Rathauses, das zum Empfang der Gäste sich festlich geschmückt hatte, wurde den Teilnehmern der Tagung von der Gemeinde Brodau ein Frühstück dargeboten. Bald herrschte in den anheimelnden Räumen eine vorzügliche Feststimmung, die in einer großen Anzahl von Trinksprüchen herberten Ausdruck fand. Gemeindevorsteher Dr. Hermann (Brodau) begrüßte noch einmal namens seiner Gemeinde die Versammlung. Er hob mit Bedauern hervor, daß es seinem Vorgänger nicht persönlich vergönnt gewesen sei, gerade dem Vorortverbande seine Schöpfungen selber zu zeigen, und wünschte dem Verbands eine weitere gesunde Entwicklung. Für die freundliche Aufnahme in Brodau danke Bürgermeister Balleste (Telow); er verknüpfte hiermit die Hoffnung, daß die Gemeinde Brodau in gleicher Weise wie bisher vorwärts schreiten möge, und widmete sein Glas ihrem neuen Oberhaupt Gemeindevorsteher Dr. Hermann. Bürgermeister Goltz (Trebütz) feierte wieder in humorvoller Weise die Verdienste, die sich der jetzige Vorsitzende, Bürgermeister Balleste, bereits um den Vorortverband erworben. Lestere fand in einer weiteren Ansprache ehrende Worte der Anerkennung für die Erbauer der Willentolonie. Schließlich wurde noch von Bürgermeister Balleste der Bedeutung der Frau in der Gemeindeverwaltung gedacht. Erst nach 1 Uhr fuhren die Teilnehmer wieder nach Breslau zurück. Den Schluß der Generalversammlung bildete am Nachmittag ein zwangloser Besuch der Jahrhundertausstellung.

n. Reichenbach, 20. September. Eine böhmische Zigeuner-gesellschaft von neun Köpfen, welche in Girkachdorf hiesigen Preises umherzog, wurde am Freitag von Gendarmen-Wachmeistern verhaftet. Infolge Mangels an Ausweispapieren werden dieselben über die Grenze zwangsweise befördert werden.

o. Tarnowitz, 21. September. Bei der Heimkehr von einem Besuche gerieten heute morgens um 1 1/2 Uhr der Bahnarbeiter Sefulla aus Tarnowitz und der hier beim Baradenbau beschäftigte Maurer Heinrich aus Deutsch-Neufähr bei Breslau vor einem Schanzenlokal in der Industriefabrik in Streit. Heinrich verriet dabei seinem Gegner einen Wessertisch ins Gesicht und verletzte ihn so schwer, daß dieser nach kurzer Zeit verstarb.

\* Breslau, 22. September. Die Zahl der Verhaftungen, die in den letzten Tagen wegen Sittlichkeitsverbrechen an schulpflichtigen Mädchen vorgenommen worden sind, beträgt bis heute vierzehn. Festgenommen wurden ein Bahnarbeiter, sechs Kaufleute unter ihnen ein auswärtiger, zwei Versicherungsbeamte, ein Konjertmeister, ein Schlosser, ein früherer Student sowie alle Puppler ein Schneider und dessen Ehefrau. Einer der Verhafteten ist gegen Sittlichkeitsleistung wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Die unsittlichen Handlungen, die zum Teil bis in das Jahr 1911 zurückliegen, sind an zwei Mädchen begangen worden, von denen das eine fünfzehn, das andere zwölf Jahre alt ist. Die Angelegenheit wurde dadurch aufgedeckt, daß einem Kriminalbeamten die beiden Mädchen auf der Straße verdächtig erschienen. Ihre Ausforschung ergab, daß die Mädchen gegen Entgelt hatten unsittliche Handlungen an sich vornehmen lassen, und führten zur Verhaftung der Männer, die mit den Mädchen verkehrt hatten. Die beiden Mädchen sind in Fürsorgeerziehung gegeben worden. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen. — Die Angelegenheit ist durch allerlei Gerüchte maßlos aufgebläht worden. Verschiedene Zeitungen, besonders auswärtige, brachten über den „Breslauer Sittenkandal“ die sensationellsten Berichte. So mußte ein phantasierender Reporter des „Berliner Tageblattes“ zu berichten, daß 72 schulpflichtige Mädchen in die Angelegenheit verwickelt sein „sollen“, und daß sieben der Beteiligten Selbstmord begangen hätten, wovon natürlich weder das eine noch das andere wahr ist.

— Bereits am Donnerstag hat der deutsche Meisterorganist, Professor Straube aus Leipzig, mit den Proben zu seinen Konzerten auf der Orgel in der Jahrhunderthalle begonnen. Professor Straube hat sich über die Klangfülle der Orgel sehr entzückt geäußert.

— In der Jahrhundertausstellung werden am morgigen Dienstag von 2 Uhr mittags an wieder die Eintrittspreise um die Hälfte ermäßigt. Sie betragen 50 Pf für Erwachsene, 25 Pf für Kinder.

— Infolge des starken Windes schlug am gestrigen Sonntage nachmittags ein Breslauer Segelboot in der Nähe der Friesener Höhe voll Wasser, sank und mußte auf den Sand gesetzt werden. Die drei Insassen kamen mit einem unfreiwilligen kalten Bade davon.

— Am Sonntagmorgen kurz vor 5 Uhr ereignete sich auf der Lehmgrodenstraße ein Automobilunfall. Anscheinend infolge Versagens der Steuerung geriet eine Kraftdrosche auf den Bürgersteig und prallte gegen einen Gaslaterenständer. Der Anprall war so heftig, daß der Laterenständer umbrach und die Kraftdrosche in ihrem Vorderende vollständig zertrümmert wurde. Aus dem gebrochenen Gasrohr strömte das Gas in großen Mengen aus. Man rief die Feuerwehr herbei, die die Gasabströmung verhinderte. Um die Trümmer zu beseitigen, wurde von einer Automobilfirma ein Lastwagen zur Unfallstelle geschickt. Da es aber nicht möglich war, den schweren Kraftwagen fort zu bringen, mußte man gegen 9 Uhr nochmals die Hilfe der Feuerwehr in Anspruch nehmen. In halbtägiger Tätigkeit gelang es nun, die zerstörte Auto auf den Lastwagen zu schaffen, worauf es nach einem Automobilwerkstatt gebracht wurde.

— Aus den Polizeilichen Meldungen. In der Nacht am 20. d. M. ist ein Dieb in ein Strumpfwarengeschäft auf der Scheinigerstraße eingedrungen und hat eine große Menge Strumpfwaren gestohlen. — In der vergangenen Nacht gegen 11 1/2 Uhr entstand in einem Tanzlokal auf der Langen Gasse eine schwere Schlägerei. Hinaufgekommene Polizeibeamten gelang es mit Mühe, die Streitenden auseinander zu bringen. Mehrere Personen haben bedeutende Verletzungen erlitten. Ein Mann blieb bewußtlos liegen. Da er aus einer etwa vier Zentimeter großen Stirnwunde heftig blutete, schaffte man ihn nach dem Uerheiligen hospital. — Am Sonnabendnachmittag um 5 1/2 Uhr fuhr ein Kraftfahrer an der Liebigshöhe gegen eine ihm entgegenkommende Drosche. Er wurde zu Boden geschleudert und erlitt einen Unterschenkelbruch. Auch das Fahrrad wurde beschädigt.

## Telegr. Witterungsberichte vom 22. September, vorm. 8 Uhr.

Von der deutschen Seewarte zu Hamburg.

Die Barometerstände sind auf 0° und Meeresniveau reduziert.

Ort	Luftdruck in mm	Temperatur in Cel.	Wind	Wetter	Ort	Luftdruck in mm	Temperatur in Cel.	Wind	Wetter
	22. 20.	22. 20.	am 22.	am 22.		22. 20.	22. 20.	am 22.	am 22.
Borkum	765,761	14	12 NW 2	b. bed.	Vilshingen	767,760	13	13 SW 2	heubl.
Keitum	764,762	12	13 N 2	b. bed.	Bolder	766,760	15	11 NW 1	b. bed.
Hamburg	764,762	12	11 NW 2	b. bed.	Andau	769,765	4	6 SO 2	wolkig
Schwedenhof	762,761	13	15 N 3	wolkig	Christiansd.	768,763	9	8 SW 1	heubl.
Neuharbow	757,761	11	15 NW 8	Regen	Stralsund	767,762	11	12 still	wolkig
Münchh.	754,763	9	13 NO 5	b. bed.	Vardö	766,766	4	4 N 7	—
Andau	767,762	12	12 NW 1	b. bed.	Skaoga	766,761	9	13 NO 4	—
Hannover	764,762	11	8 W 2	—	Hastholm	765,761	9	10 ONO 3	—
Berlin	763,761	12	13 W 3	—	Kopenhagen	763,763	9	12 NO 3	b. bed.
Bredau	764,761	12	13 NW 2	—	Stockholm	764,763	7	13 NO 4	wolkig
Breslau	762,759	10	14 NW 3	—	Horsbom	768,763	2	8 still	wolkig
Bromberg	759,760	10	14 NW 4	Regen	Härjedalen	767,765	1	2 NW 2	wolkig
Frankf.	768,763	10	11 NW 1	b. bed.	Wibsy	760,763	10	14 NO 6	wolkig
Wien	767,763	11	9 SW 1	b. bed.	Karlskron	767,763	6	10 ONO 4	—
Rastatt	768,763	12	10 WSW 3	b. bed.	Arhangel	762,757	6	9 WSW 1	b. bed.
München	767,763	9	11 SW 3	b. bed.	Petersburg	762,762	6	12 SO 3	—
Kaspisk	538,530	6	5 N 6	b. bed.	Riga	755,764	7	11 NO 3	—
Stornoway	766,761	5	8 NO 1	b. bed.	Wilna	751,763	13	13 S 1	Regen
Malin Head	764,760	9	11 S 3	—	Gorki	—	—	—	—
Valencia	—	—	—	—	Warschau	—	—	—	—
Scilly	766,762	14	11 SW 2	wolkig	Kiew	757,758	12	18 SO 1	heubl.
Aberdeen	767,762	11	9 OSO 1	—	Abm	764,758	12	14 WSW 3	b. bed.
Shields	766,759	11	14 NW 2	b. bed.	Prag	765,760	12	13 WSW 1	b. bed.
Halifax	—	—	—	—	Rom	761,762	14	17 S 1	wolkig
St. d'Alx	—	—	—	—	Florenz	—	—	—	—
J. d'Albion	768,763	15	16 SSO 2	b. bed.	Capri	764,766	18	19 NW 2	b. bed.
Griseau	767,759	13	12 SSW 3	Dunst	Thorsbom	765,763	10	7 SSO 4	wolkig
Paris	768,762	12	11 still	wolkig	Seyditsford	764,761	5	6 still	wolkig

\* Nchl. = Niederschlagsmeng. l. d. letzt. 24 Stund.  
Wilhelmshaven: stlm. heiter. — Kiel: heiter. — Wustrow: meist bewölkt. — Königsberg: nachd. Nchl. — Kasau: meist bewölkt. — Magdeburg: Nchl. — Grünberg: nachd. Nchl. — Mühlhausen: nachd. Nchl. — Friedland: meist bewölkt. — Bamberg: meist bewölkt. — Krakau 11° NW 3 halbedekt. — Triest 16° NW 1 heiter. — Genu 6° N 1 wolkenlos. — Lemberg 12° W 5 bedekt. — Lugano 10° N 1 wolkenlos. — Nizza — — Hermannstadt 12° SO 1 bedekt. — Zürich 10° S 1 wolkenlos. — Brixlegg — —

Während über Mitteleuropa der Luftdruck langsam ansteigt, hat sich die kleine Depression über Polen noch etwas vertieft. In Deutschland ist das Wetter bei mäßigen, an der Ostseeküste bei starken Winden warm und fast überall trübe und regnerisch.

## Witterungsaussichten für den 23. September.

Nach den Beobachtungen der Seewarte u. d. Hresl. Sternwarte privat aufgestellt.  
**Warmes, anfeuchtendes Wetter mit schwacher Luftbewegung.**  
Wetternachrichten des öffentlichen Wetterdienstes. Am Sonnabend hatte der ganze Bezirk noch fast anhaltend Regen, besonders über Niederschlesien recht beträchtliche Regengenügen niedergefallen. Auch am Sonntag hielt das veränderliche Wetter noch an, doch blieben die dabei noch eintretenden Regenschauer gering. Hingegen sank die Temperatur am Sonntag merklich, so daß das Minimum am Montag morgen vielfach unter 5 Grad Celsius lag. Die Nähe der östlichen Depression gestaltet das Wetter noch veränderlich, doch läßt der höhere Luftdruck der sich von Südwesten nach Norden zu erstreckt, erwarten, daß Dienstag das Wetter bei noch ziemlich niedriger Morgentemperatur vorwiegend heiter sein wird.

Wettervorhersage für Schlesien und Südbosnien.  
**Teilweise heiter, zuweilen windig, kühl, am Tage Erwärmung.**

## Sport und Jagd.

[Godeh.] Auf dem Sportplatz in Grüneich kam am Sonntag im Gutschützungsbeiz der von der Jahrhundertausstellung gestiftete Pokal zum Austrage. Aus den Vorrunden hatten sich dazu der Sportklub „Marathon“ und der Verein für Rastenspiele qualifiziert. „Marathon“ ging gleich scharf ins Zeug und ersürmte rasch hintereinander dreimal das feindliche Tor. Dann nahm Verein für Rastenspiele Revanche, konnte aber bis zur Halbzeit nur zweimal in das Tor „Marathon“ eindringen, sobald der zweiten Hälfte das Spiel mit 3:2 für „Marathon“ stand. In der zweiten Hälfte des Spieles wogte der Kampf unentschieden hin und her, meist war Verein für Rastenspiele im Angriff, aber weder der einen noch der anderen Partei gelang es, ein Tor zu ersürmen.



Bunte Chronik.

Interessante Erinnerungen an das in Breslau garnisonierende Grenadierregiment Nr. 11 teilt ein Mitarbeiter der 'Wolff. Zig.' Herr Dr. Albert Cohn...

W. A. Aus Berlin wird uns geschrieben: Bei der Wiedereröffnung der jetzt dem bekannten Theatervertrieb Felix Bloch...

p. Am Sonnabend, den 27. September findet im Giechhause der Königl. Erziehererei in München die feierliche Schau...

Albert Jaegers-Suffern-New-York, Hans Schuler - Baltimore, Maryland. Als Bedingung war gestellt, daß das Denkmal keine Porträts, sondern ein dem Genius und der Bedeutung Goethes...

Aus Stuttgart wird berichtet: Die Vernehmungen des Lehrers Wagner zeigen, wie schon kurz gemeldet, immer mehr, mit welcher Klarer Überlegung der Massenmörder zu Werke...

Im Elberfelder Stadttheater hatte Bucinis neueste Oper 'Das Mädchen aus dem goldenen Westen' als erste Aufführung...

Fiedler's Brillen und Pincenez. sind zum Sehen und zur Schonung der Augen die besten. Kostenlose exakte Verordnung der passenden Augengläser im Institut selbst.

Architekt Erasmus Falgowski

Breslau, Clausenstraße 7. Ausführung von Maurer- und Zimmerarbeiten. Grundstücksneubewertungen durch Einbau wirkungsvoller Schanfensterneubauten bei mäßiger Preislage.

TAPETEN. Tekko/Salubra/Spannstoffe/Kunstlerpapeten. Nicolai & Schweitzer. Breslau 5, Neue Schweißdritzerstraße 2a.

Brückenwagenfabrik G. Schönfelder.

Inh. Ingenieur R. Beler. Telephone 2399, Breslau, Weidenstraße 21/23. Älteste Spezialfabrik Schlesiens gegründet 1827.

Sanitäts-Rat Dr. P. Köhler. Sanatorium Bad Elster. Das ganze Jahr besucht. Man verlange Prospekt.

Frau Frick, Spezialistin für Fußpflege. Klosterstrasse 5, I.

Größere echte Teppiche u. kl. zu verkaufen Ohlauerstr. 44, I.

Trinkt Hennig-Crème. (feinster alter Breslauer bomer) aus H. Hennig's Dampfbrennerei. Breslau, Hinterbleiche 5/6.

Industrie. Sucht die Stadt Wünnichsburg i. Schlef. Gelände mit Anschlusskostenlos, Fabrikräume billigst zu verpachten.

Vor ihrem Umzuge besichtigen Sie zwanglos die grosse Möbel-Ausstellung von M. GRAU Nachf., Breslau Albrechtstr. 39, I. Etg.

Qualitäts Sect Schults Grünlack Rüdeshelm Rhein

Breslauer Börse vom 22. September 1913. Table with multiple columns: Wechsel-Kurse, Ausländisches Papiergeld, Deutsche Fonds, Eisen-Prior.-Oblig., Industrie-Obligationen, Ausland. Fonds u. Prioritäten, Bank-Aktien, Industrie- und Kleinbahn-Aktien.